

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Franz Buddeus an [August Hermann Francke].

Buddeus, Johann Franz

Jena, 27.06.1715

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H A 184 : 2

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

H. 1. A 184

27. VI. 1745

Sona lun 27. Junii
anno 1745. 2

Bridgetz Brief an 27. VI. 1745.

Heute 14. Pnd. am Montag 7.

2) Ich in demselben Tag
angeführte rationes dispa-
rentes, indem nun gewisse
Wichtigkeit. Und ich nun
fast den gleichen Umständen
den Verlauf in meiner Mi-
nung sehr geteilt; das
auch gänzlich davon abha-
ngen. Gott, der mich nun
jüngend noch all die Welt
wunderlich geteilt, und
mich auch, nach seiner
herrlichen Liebe, in diesem
Stück nicht verlassen. Un-
terlassen laßt sich
für die Gegenwart nur
einige Liebe.

2) Gestern vor 8. Tage
war ich in Weimar, nachher
ich mich all die Welt
in dem Zustand angestrichen.
Ich sah mich über eine Stunde
mit der gegenwärtigen
Drohung. Grundet, und demselben
in einem sehr guten Dispo-
sition geteilt. Es lagte,
so dachte Gott nun
dies, so den 11. H. H. H.
In ihm geteilt, indem
auch das Grundig
sehr werden und zu

würde. Weil er auf nur
nam mir, daß ich in Fall kommen
müßte, fragte er in feiner
auf eine Befragung die
Hauptfrage. Und als ich
darauf antwortete, daß ich
andere Bedenken, fürchte
er es mit großem Vergnügen
zu tun, und bedachte dar-
auf gegen diese Befragung
würden mir besondere
Befragung. Bei der jän-
gen Befragung wurde ich
gleichzeitig mit jedem Eingang
genommen, und nach einem
2. Stunden mit demselben
geendet; und sah er alle
Erinnerungen sehr wohl auf-
zuheben.

3) Als ich aus dem regie-
runden Gefäß weg ging,
und es passte die kleine
Theke auf, trat ich wie-
der alle Anwesenheit der
Herrn. D. Löschner aus Groß-
schm., daselbst an, als nach-
her auf Weimar kommen
war, seine Herr. Comen
den Post-Kar Löschner
zu befragen. Sie wollten
sich zu recht an, und bedachte
daß es mir sehr schön war.
Selbst zu befragen; dergleichen
er auf gegen mich sehr. Weil

der unwillkürlich nicht ge-
wollt. Von Hrn. Bräuer
der Gast-Gast, inwieweit
mich Zuerst zum Abendessen
kamir mir Gelingen sollte
habe möglichenfalls mit mir
der Bräuer; weil ich
ohne damals die Bräuer
pflicht zu machen mußte
war aber ich habe dann ja
Gedanken und ich habe
wieder, nachdem ich
beim Bräuer war. Ich habe
dann mußte, Leber, Leber
nicht mehr. Ich habe
ich auch noch ganz
frisch meine meine
Wohnung auf den ganz
bei, dann ganz
auf der Hrn. D. Löcher
allein an. Ich habe
ich habe, besonders ich habe
ich habe ganz schön, und
Zugelich eine große
meine ganze Arbeit;
wird ich auch in
Körperlich, das
ich in auf
Abend meine
in mir
wird ich auf
Wenigstens
an
in
ich
dies. Ich habe

1884 2
würdig, das ich schon an dem
Tag, da der Herr D. Löschner
hinzukam, einen Brief an
Auftrag, nach dem Herrn nun
der List kundlich, diesen Brief
folgendermaßen bescheiden:
den vorerwähnten Herrn, habe mich
bereits, dem Herrn D. Löschner
und Herrn D. Wenzelhoff,
geistliche Bräutigam - gedachten
Tag zu bringen, ich habe
aber, wie Maier mehrere Jahre
lang, und wie Gauder seine
Ehre, nicht verstanden etc.:

4) Wer in Brautzeit passie-
rent, und aus dem Herrn. Trau-
ren, an seine Herrn. Maier be-
richtet, wie und England:
mehren, versteht der Herr.
M. Trauzeit nachgefragt
zu verstehen, nach, auf meine
den Abrechnung abt. richtig
sag, einen solchen Calumnie
zu bringen.

5) Mein prägnantes
de Oberste zugrunde,
mehrere mit Herrn Gauder
zusammenhängend.

—